AUF EINEN BLICK

Mitglieder: 8500, davon 3 700 (Stadthagen) und 4 800 (Nienburg).
Branchen: Automobil-Zulieferer, Metall- und Elektroindustrie, Textil- und Bekleidungsindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Textile Dienste und Kfz-Handwerk.
Betriebsauswahl: Faurecia Autositze, Stadthagen; ZF-Werke rund um den Dümmer; Bremskerl, Estorf; Lühr Filter, Stadthagen; Bornemann, Obernkirchen; Hautau, Helpsen; Bardusch, Siedenburg; Schöma, Diepholz; Wagenfelder Spinnereien, Wagenfeld; Schlüter, Neustadt; Fränkische Rohrwerke, Bückeburg; Brugg Rohrsysteme, Wunstorf; Pikeur Reitmoden, Uchte; Era Beschichtung, Stolzenau; Autohaus Südring, Nienburg.

IMPRESSUM

IG Metall Nienburg-Stadthagen, Probsthägerstraße 4, 31655 Stadthagen, Telefon 05721-97440 und Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg, Telefon 05021-9600-0

IN LIEBENAU HABEN SICH DIE IG METALL NIENBURG UND STADTHAGEN VEREINIGT

Die Präsenz vor Ort gesichert

Am 16. Februar 2008 haben 70 der 75 wahlberechtigten Delegierten den neuen Ortsvorstand in Liebenau gewählt. Nach drei Jahren haben sich die IG Metall Nienburg und Stadthagen vereinigt, um künftig effizienter zusammenzuarbeiten. Die Büros in beiden Städten bleiben erhalten.

Wir gratulieren den Mitgliedern des neuen Ortsvortstands (v.l.n.re.) zur ihrer Wahl: Marlene Grimme (ZF Boge Elastmetall, Damme), Horst Fischer (Lühr Filter, Stadthagen), Tuncay Korkmazyigit (Faurecia, Stadthagen), Ralf Meier (Fränkische Rohrwerke, Bückeburg), Nadine Thürnau (Brugg Rohrsysteme Wunstorf), Gerhard Hartmann (Bremskerl, Estorf), Uwe Christensen (Erster Bevollmächtigter Nienburg-Stadthagen), Jürgen Bittner (Faurecia, Stadthagen), Roland Schnabel (ZF Lemförder, Dielingen und Zweiter, ehrenamtlicher Vorsitzender IG Metall Nienburg-Stadthagen), Heino Freyer (ZF Lemförder, Wagenfeld), Wolfgang Duensing (Schlüter, Neustadt a. Rbg.); Hans-Albert Frei (Stuhr) und Rolf Jakobsen (Schöma, Diepholz).

Nach einer Probeehe von drei Jahren zogen die Mitglieder der IG Metall Nienburg und Stadthagen eine positive Bilanz. Sie beschossen, dass die IG Metall Nienburg und Stadthagen von nun an gemeinsame Wege gehen sollen.

Am 16. Februar 2008 haben 70 Delegierte in Liebenau das erste Mal die gemeinsamen Gremien gewählt. Der Name der neuen IG Metall ist IG Metall Nienburg-Stadthagen mit Büros in beiden Städten.

Als Ersten Bevollmächtigten haben die Delegierten Uwe Christensen gewählt, der seit 1981 als Bevollmächtigter in Nienburg das Steuer in der Hand hält. Auch Roland Schnabel (vorher Nienburg) wurde in seinem Amt als Zweiter, ehrenamtlicher Bevollmächtigter bestätigt.

Des weiteren wurden elf Betriebsrätinnen/Betriebsräte aus regionalen Betrieben als Beisitzer des Ortsvorstandes gewählt: »Die Zusammenarbeit klappt gut. Das hat die dreijährige Kooperation gezeigt.« ■

»Wir bauen nicht ab, sondern Kapazitäten auf«

Die Fusion hat eine Basis für eine effiziente und finanzierbare Betreuung der Mitglieder geschaffen

Wieder gewählt wurden Roland Schnabel (links) und Uwe Christensen: »Wir wollen die Präsenz in den Betrieben und in der Region langfristig sichern.«

»Wir tragen durch die Fusion der Entwicklung in der Region Rechnung«, erläutert Uwe Christensen, Erster Bevollmächtigter. Der Arbeitsplatzabbau in der Region hat dazu geführt, dass die IG Metall immer weniger Großbetriebe zu betreuen hat. Als Flächenverwaltungsstelle mit vielen Klein- und Mittelbetrieben muss sich auch die Arbeitsorganisation innerhalb der Gewerkschaft verändern. Roland Schnabel: »Wir wollen die betriebliche Betreuung damit weiter optimieren.«

Mit den Büros in Nienburg und Stadthagen sowie den übergewerkschaftlichen Infobüros in Syke und Sulingen ist die IG Metall als Ansprechpartner in der Region vertreten und für ihre Mitglieder erreichbar. Als Synergieeffekt werden die Kosten minimiert.

Die politischen Sekretäre teilen sich die betriebliche Betreuung und können sich auf ihre Betriebe besser konzentrieren. Die Büros werden von den Verwaltungsangestellten koordiniert.

Mit dieser Organisation werden die Arbeitsabläufe effizienter gestaltet und zusätzliche Kapazitäten frei, die man auch für das gesellschaftspolitische Engagement nutzen will. »Die IG Metall muss auch zu Themen wie Rente und Altersteilzeit Flagge zeigen, wenn wir die Gesellschaft in unserem Sinne gestalten wollen«, darin sind sich Christensen und Schnabel einig.

DAS TEAM

Bevollmächtigte
Uwe Christensen
Roland Schnabel
Politische Sekretäre
Herbert Hahn
Lutz Heitmann
Thorsten Gröger
Peter-Christian Voigt
Verwaltungsangestellte
Marita Kruse
Gertraud Lange
Anita Roehse
Karin Schulz

Infobüros mit dem DGB
Hauptstraße 2a, Syke
Lange Straße 12, Sulingen

www.igmetall-Nienburg.de
www.igmetall-Stadthagen.de